

Antrag	Inhalt	Eingang	Status	Unterstützung	Kommentare
Transparenzsetzung für Leverkusen	<p>Der Stadtrat möge eine Transparenzsetzung für die Stadt beschließen. Darin soll v.a. festgelegt werden, dass alle Sitzungen von Stadtrat, Bezirksvertretungen und Ausschüssen per Livestream und als Archiv digital verfügbar gemacht werden und dass die Anzahl nicht-öffentlicher Sitzungen und der Umfang von nicht-öffentlichen Sitzungsteilen reduziert wird.</p> <p>Damit habt Ihr doch geworben, oder?</p>	18. August 2014	n/a		
Kameras bei der WUPSI abschalten	<p>In den Bussen der WUPSI wird seit längerem gefilmt. Das muss aufhören. Der Datenschutzbeauftragte von Niedersachsen hat den Verkehrsbetrieben in Hannover jetzt das anlasslose Filmen und Speichern mit Verweis auf das Bundesdatenschutzgesetz untersagt.</p> <p>Die WUPSI sollte Belege vorlegen, wann und auf welchen Linien tatsächlich etwas passiert ist. Dann könnte man ggf. entscheiden, zu bestimmten Zeiten oder auf Knopfdruck die Kameras scharf zu schalten. Besser wäre jedoch, die Dinger ganz abzubauen. Ich will keine gläsernen Fahrgäste.</p>	5. September 2014	n/a	n/a	
Pfandringe einführen	<p>Pfandringe machen Mülltonnen hübscher und vermeiden Scherben auf den Straßen. Vor allem aber sollen sie Sammlern von Pfandflaschen das Wühlen im Müll ersparen. Somit würden nicht nur Kosten für die Beseitigung von Glasbruch reduziert, sondern auch die Menschenwürde Betroffener verbessert. Ein Kölner Designer hat sie erfunden und bereits für den Einsatz in der Stadt Bamberg gesorgt. In Ulm haben Piraten testweise Pfandkisten aufgestellt. Auch cool. (<a href="http://piratenpartei-ulm.de/2014/08/piraten-begruessen-pfandkisten/">http://piratenpartei-ulm.de/2014/08/piraten-begruessen-pfandkisten/</a>)</p>	5. September 2014	n/a	n/a	
Katastrophenschutz verbessern	<p>Die Stadt Leverkusen sollte das Warnsystem KATWARN einsetzen. Damit wäre eine barrierefreie Warnung im Falle von Katastrophen im Stadtgebiet möglich.</p>	10. September 2014	n/a	n/a	
Mandatsbezogene E-Mail-Adressen einführen	<p>Um den Ratsmitgliedern besser Fragen zu einzelnen Themen stellen zu können, sollten alle Mitglieder eine öffentliche E-Mail-Adresse erhalten.</p> <p>Adressen können z.B. sein: Vorname.Nachname@stadtrat.leverkusen.de oder @rat.leverkusen.de etc. Darüber wird die Stellung der Person (Ratsmitglied) deutlich. Eine Trennung zwischen Rat und privater Kommunikation ist ebenso möglich. Außerdem kann nur so gewährleistet werden, dass die Datensicherheit sowie die Integrität gewährleistet ist. Ein Bürger sollte keinem Ratsmitglied an eine E-Mail-Adresse bei abgelauchten Anbietern wie Google/Yahoo/Microsoft/Apple oder bei möglicherweise obskuren Freemailern schreiben müssen.</p> <p>Die Möglichkeiten: * direkte Kommunikation zwischen zwei Menschen. * Sicherstellen, dass die Antwort vom Ratsmitglied kommt und nicht vom Fraktionsvorsitz. * Sicherstellen, dass zwischen Client und Server verschlüsselt wird. * PGP-Verschlüsselung ist einfach mit drin und</p>	14. September 2014	n/a	n/a	

Transparenz für Ratsbeschlüsse	Bei jeder Ratsvorlage, die von der Stadtverwaltung bzw. den Ratsparteien vorbereitet wurde, soll kenntlich gemacht werden, ob und welche Personen, Firmen oder andere Interessensgruppen Einfluss genommen oder Formulierungsvorschläge gemacht haben.	13. Oktober 2014 n/a	n/a
Freifunk ins Rathaus	Der Stadtrat möge beschließen, die Stadtverwaltung zu beauftragen, ein Freifunknetz im Rathaus zu etablieren und die Mitgliedschaft in einem entsprechenden Freifunk-Verein zu beantragen.	17. Oktober 2014 n/a	n/a
Industriestandort Leverkusen	<p>Gleiches soll für alle Gebäude der Stadtverwaltung sowie für die kommunalen Betriebe umgesetzt werden.</p> <p>Mit der TMD Friction wandert demnächst ein großer Arbeitgeber aus Leverkusen gen Essen ab. (Gründe sind bekannt)</p> <p>Abgesehen von den damit verbundenen Schwierigkeiten für die betroffenen Arbeitnehmer, belastet dies auch die gähnend leere Kasse der Stadt.</p> <p>Die Stadt selbst, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten, in Sachen Standorterhaltung und Akquise neuer Unternehmen die in Leverkusen investieren nicht mit Ruhm bekleckert.</p> <p>Um den Standort Leverkusen wieder interessanter zu machen muss zunächst einmal die Infrastruktur verbessert werden.</p> <p>Hauptpunkt meiner Idee ist jedoch einen Anreiz zu generieren neue Arbeitgeber durch optimierte Nutzung städteeigener Liegenschaften und Grundstücke zu gewinnen. Dabei sollen keine Steuergeschenke gemacht werden, sondern die Liegenschaft bzw. das Grundstück kostenlos für den Zeitraum der Nutzung überlassen werden.</p> <p>Einwände Dritter gegen diese angedachte Praxis wegen Ungleichbehandlung und eventueller Wettbewerbsverzerrung kann man entgegenen, das Steuergeschenke das gleiche in grün sind, aber gerne angenommen werden.</p>	20. Oktober 2014 n/a	n/a

Inklusion stärken durch Inklusionsbeauftragte	<p>In Leverkusen muss das Thema Inklusion nach vorn gebracht werden. Es gibt keine Inklusionsbeauftragte, sondern nur Inklusionskoordinatoren für die Schulen (<a href="http://www.schulen-lev.de/I-Koordinator/i-koordinator.html">http://www.schulen-lev.de/I-Koordinator/i-koordinator.html</a>). Die Inklusionsbeauftragte soll von der Stadt als Ansprechpartnerin eingerichtet werden.</p> <p>Die Inklusionsbeauftragte muss unabhängig arbeiten. Öffentliche Stellen wie Orts-, Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen, Schulen und Kindergärten müssen der Inklusionsbeauftragten Auskünfte (unter Wahrung des individuellen Datenschutzes) erteilen. Alle Ämter und öffentliche Stellen müssen die Inklusionsbeauftragte unterstützen. Die Inklusionsbeauftragte muss zwingend bei allen Umbau- und Instandsetzungsarbeiten von städtischen Gebäuden und Einrichtungen (z.B. auch bei ÖPNV-Haltestellen im Stadtgebiet) angehört werden. Bei Neubauten soll sie Stimmrecht in den betreffenden Ausschüssen erhalten.</p>	23. Oktober 2014 n/a	n/a
Angsträumen mit besserer Beleuchtung begegnen	<p>In Städten entstehen Angsträume immer dort, wo wenig Beleuchtung ist. Die Lösung ist einfach: Abhilfe bietet da vor allem bessere Beleuchtung. Dies könnte z.B. mit <a href="https://www.dial4light.de/">https://www.dial4light.de/</a> geschehen, womit man mit dem Smartphone das Licht von Laternen anschalten kann.</p>	24. Oktober 2014 n/a	n/a
Twitter Stadt	<p>Nachdem die Stadt Leverkusen jetzt bei Facebook ist, sollte sie auch Twitter nutzen. Dort wäre der Rückkopplungskanal nicht so eingeschränkt.</p>	25. Oktober 2014 n/a	n/a

Kontrollierter Konsum von Cannabis

Der Stadtrat möge gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Runden Tisch zum Thema verantwortungsvolle Regulierung von Cannabis auf der kommunalen und Gemeindeebene einberufen.  
Zusammen mit Fachleuten soll geklärt werden, wie ein Modellversuch zur Abgabe von Cannabis zur medizinischen Nutzung und als Genussmittel aussehen sollte. Ziel soll ein Antrag für eine entsprechende Ausnahmegenehmigung nach §3 (2) BtMG beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sein.

Als konkretes Modell schlage ich einen Cannabis Social Club (CSC) vor. Dieser soll an einem gesicherten Ort nach folgenden Regeln betrieben werden:

Mitglied werden kann jeder Einwohner der Gemeinde ab 18 Jahren.  
Anbau, Ernte und Weiterverarbeitung des Cannabis erfolgt durch die Mitglieder.  
Die Abgabe des Cannabis erfolgt ausschließlich an Mitglieder gegen einen Unkostenbeitrag.  
Jedes Mitglied erhält höchstens ein Gramm pro Tag.  
Mitgliedern ist der Besitz von bis zu 6 Gramm außerhalb der Räumlichkeiten des CSC gestattet.  
Ein Handel mit Cannabis oder eine Abgabe an Dritte, insbesondere Minderjährige, bleibt illegal und führt zum Ausschluss.  
Für Menschen, die Cannabis aufgrund einer ärztlichen Empfehlung konsumieren, können die Regeln bedarfsgerecht modifiziert werden.  
Die Gemeinde sorgt für einen ordnungsgemäßen Betrieb, kontrolliert die Sicherheit, Qualität, den Wirkstoffgehalt und Verbleib des Cannabis. Zudem sorgt die Gemeinde für bedarfsgerechte Präventions-, Informations-, Hilfs- und Schadensminderungsangebote, u. a. durch die Förderung von Konsumformen ohne Verbrennung wie Vaporizer.

Das Modell ist so zu konzipieren, dass Menschen durch ihre Beteiligung keine Nachteile - insbesondere kein Risiko einer strafrechtlichen Verfolgung - entstehen.

Das Projekt könnte wissenschaftlich begleitet werden.

Hi!

Gibbet eigentlich von der Piratengruppe nen Twitter? Frag für nen Follower.

29. Oktober 2014 n/a

n/a

Twittert die Gruppe

30. Oktober 2014 n/a

n/a

ÖPNV auf neue Beine stellen	<p>Der Stadtrat Leverkusen soll gemeinsam mit dem VRS die Finanzierung eines fahrscheinlosen öffentlichen Personennahverkehrs überprüfen. Grundlegend geprüft werden soll die Umlagefinanzierung über eine Abgabe pro Haushalt im Tarifgebiet sowie die gleiche Berechnung über eine Einzelpersonen-Abgabe pro Einwohner. Die Einbeziehung weiterer umlagefinanzierter Systeme kann optional erfolgen, es sollen jedoch mindestens diese beiden Möglichkeiten einander gegenübergestellt werden. Darüber hinaus soll die Kalkulation in einer Berechnung eine Deckung der jährlichen Umsatzerlöse der VRS darstellen und in einer weiteren die vollständige Finanzierung des VRS inklusive des derzeitigen Ausgleichs der Defizite umfassen. Für eine zeitgerechte Darstellung soll dies mindestens auf der Grundlage der Daten für das Jahr 2013 erfolgen.</p> <p>Die Berücksichtigung der Kostenersparnisse für eingesparten Personalbedarf im Rahmen des Verkaufs und der Kontrolle von Tickets sowie der technischen Wartung und Instandhaltung von Ticketautomaten soll in der Kalkulation ebenfalls möglichst berücksichtigt werden.</p>	6. November 2014 n/a	n/a
Rathausclubbing	<p>Nachdem die Stadtverwaltung das Pictures Of Lev abgesägt hat, sollte sie zur Wiedergutmachung eine andere Location freigeben. Eine Clubnacht im Rathaus wär cool. Ihr wollt doch Jugend an die Politik heranführen. Das wär mal eine Ansage!</p> <p>Jährliche Wiederholung nicht ausgeschlossen.</p>	13. November 2014 n/a	n/a
Ausbesserung per Smartphone	<p>Hi!</p> <p>Überall in LEV gibts Stellen, die sind eklig. Oder kaputt. Oder versifft. Oder dunkel. Die Stadt sollte eine App anbieten, über die das gemeldet werden kann. Schneller bekommen die die Info's nicht. Und mit GPS wissen die auch gleich, wo's hakt.</p> <p>Bye!</p>	16. November 2014 n/a	n/a

Stärkung von Kinderrechten	<p>bitte richtet ein "Kinder-(Eltern-)Parlament" ein, um so ein Sprachrohr für die Wünsche und Rechte der Kinder zu etablieren!</p> <p>Auch Kinder wollen und sollen ihre Wünsche und Rechte einfordern können. Oftmals ist nicht bekannt, wie man dies machen kann. Ein erster Schritt wäre, ein Kinder-Parlament zu errichten, zu denen auch Eltern kommen dürfen, um auch die Belange der Kleinsten mit einzubringen.</p> <p>Fürs erste könnten Themen sein: - Spielplätze und deren Gestaltung - gerne auch Mehrgenerationenfähig - Gestaltung von Schulwegen - Räume für Kinder - "Mehr Freiraum für Kinder": Förderprogramme des Landes ausnutzen analog Griesheim (siehe <a href="http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/fast-die-ganze-stadt-ist-ein-spielplatz-aid-1.4540937">http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/fast-die-ganze-stadt-ist-ein-spielplatz-aid-1.4540937</a> ) - Auch wenn aktuell eine Haushaltssperre vorliegt, dauert diese nicht ewig, und die Projekte müssen auch vorbereitet werden.</p> <p>Alles weitere wird sich ergeben.</p> <p>Terminvorschlag: um auch berufstätige Eltern mit einzubinden, aber auch eine Uhrzeit zu finden, wo evtl. die Kleinen noch nicht im Bett liegen, würde ich eine Uhrzeit am Wochenende vorschlagen, z. B. Samstags oder Sonntags ca. 15.00 h Und damit es nicht zu wuselig wird, ein separater Raum mit Kinderbetreuung, (vielleicht für den Anfang 2 Personen)</p>	16. November 2014 n/a	n/a
Bereitstellung städtischer Dächer für Bürgerdatennetze	<p>Im zweiten Jahr gibt's jetzt freies WLAN beim Weihnachtsmarkt in Wiesdorf. Das sollte ausgebaut werden und das ganze Jahr über funktionieren. Vorschlag: Es gibt viele Gebäude der Stadtverwaltung und von städtischen Behörden, von deren Dächern mittels Richtantennen mobile Datennetze von Bürgern betrieben werden könnte. Die Stadt Leverkusen sollte lokalen Vereinen und Initiativen, die solche Netze betreiben wollen, den Zugang dorthin gewähren, auch um ein Vorbild für andere (z.B. Kirchen, Einzelhändler) zu bieten.</p>	18. November 2014 n/a	n/a
Barrierefreiheit in Kitas und Schulen	<p>Ich bitte darum, dass ein übersichtlicher Stadtplan der Kitas und Schulen mit Angaben zum aktuellen Status der Barrierefreiheit der Gebäude erstellt und auf der Website der Stadt veröffentlicht wird.</p>	19. November 2014 n/a	n/a
Bällebad	<p>Können die Piraten in Leverkusen für Pausen während der Sitzungen eintreten und zur Entspannung während dieser Pausen bitte die Errichtung eines Bällebads fodern? Dann können alle Fraktionen da zusammen abtauchen und sich auch mal einigen.</p> <p>PS: Bitte Herrn Schoofs vorher mitteilen, dass die dort vorhandenen Bälle keine stumpfen Gegenstände zum Zwecke der Ausübung von Gewalt sind.</p> <p>PPS: Noch toller wäre es, das Bällebad bei nicht-öffentlichen Sitzungsteilen den Zuhörern zur Verfügung zu stellen.</p>	19. November 2014 n/a	n/a

Mautfreies Leverkusen	Bitte macht Euch dafür stark, dass Leverkusen mit dem NRW-Städtetag gegen die Mautpläne der Bundesidioten vorgeht! Wir brauchen nicht noch mehr Verkehr in der Stadt!!	22. November 2014	n/a	n/a
Fracking verhindern	Kann der Stadtrat bitte beschließen, dass Fracking im gesamten Stadtgebiet verboten wird?	26. November 2014	n/a	n/a
Mindestqualifikation für Straßenmusiker	<p>Insb. in der Fußgängerzone in Wiesdorf stehen und sitzen regelmäßig Leute herum, die sich für Musiker halten und die Passanten mit wenig erfreulichen Klängen belästigen. Dies beeinträchtigt die touristischen Wert der Fußgängerzone. Zur Eindämmung des Lärms und damit zur Aufwertung der touristischen Qualität unserer wunderschönen Heimatstadt möge der Stadtrat Folgendes beschließen:</p> <p>So genannte "Straßenmusiker" haben vor Aufnahme ihrer Tätigkeit ihre Qualifikation nachzuweisen. Diese ist jedem Passanten auf Anfrage vorzulegen.</p> <p>Kann keine schriftliche Qualifikation beigebracht werden, kann eine solche ersatzweise zur Wahrung der Qualität durch Vorspielen bei berechtigten Zuhörern erlangt werden.</p> <p>Berechtigte Zuhörer im Sinne dieser Regelung sind Mitarbeiter von anerkannten Kultureinrichtungen (z.B. KulturStadtLev, Kulturausbesserungswerk, Diskothek Shadow).</p> <p>Beeinträchtigen so genannte "Straßenmusiker" ohne nachgewiesene Qualifikation vorsätzlich den touristischen Wert der Fußgängerzone durch Abspielen so genannter "Musik" sind Passanten, denen gegenüber kein Qualifikationsnachweis erbracht wurde, berechtigt, die touristische Qualität durch sofortige Zerstörung des so genannten "Musikinstrumentes" wiederherzustellen. Aufwertung der touristischen Qualität unserer wunderschönen Heimatstadt möge der Stadtrat Folgendes beschließen:</p>	26. November 2014	n/a	n/a
Verlegung Zebrastreifen Berliner Str 47	Der Zebrastreifen befindet sich in einer sehr ungünstigen Position. Busse in Richtung Schlebusch sind aufgrund der vorhandenen Haltestelle gezwungen den Ladevorgang mit dem Bus auf dem Zebrastreifen durchzuführen. In der anderen Richtung hält der Bus zwar nicht auf sondern hinter dem Zebrastreifen, was zur folge hat das wenn man hinter dem Bus den Zebrastreifen nutzt vom Verkehr Richtung Schlebusch missachtet wird, Auch eine Abflachung für Rollstuhlfahrer Kinderwagen ist nicht vorhanden.	26. November 2014	n/a	n/a

<a href="#">Beleuchtung Dhünnstr</a>	Die "Leuchttürme", die neben dem Europaring stehen, werden aus Kostengründen schon lange nicht mehr vollzählig zur Straßenbeleuchtung eingesetzt. Zum Teil brennt da nur ein einziger Strahler. Das sorgt z.B. dafür, dass in der Dhünnstr. der Bereich der Parkplätze parallel zum Europaring bzw. in der Fortführung nachts schlecht beleuchtet ist. Damit entsteht ein Angstraum in unmittelbarer Zentrumsnähe.	28. November 2014 Eingang	5 (1)
<a href="#">Hunde freundliches Leverkusen</a>	Bitte stellt einen Antrag, dass wenigstens ein zweiter Strahler eingesetzt wird, damit sich Passanten nachts sicherer fühlen können.	30. November 2014 Eingang	4 (2)
<a href="#">Street View Leverkusen</a>	Auch wenn ich sauer über die Erhöhung der Hundesteuer von 132,- auf 156,- Euro. Um das für Hundebesitzer für mich akzeptierbarer zu machen, wäre es angemessen, durch das Auszeichnen von Freilaufflächen für Hunde (inkl. Aufstellen von Hundkotbeuteln) etwas für das Geld zu tun.  Bitte bringt das mal in den Rat!  Tolle Idee sowas anzubieten!	1. Dezember 2014 Eingang	4 (1)
<a href="#">Meldedaten schützen</a>	Ich will, dass Street View nicht an der Stadtgrenze aufhört. Auch Bayerkreuz, Rathaus Galerie und Schloss Morsbroich sollen in Google Maps verfügbar werden. Ruft mal bei Google an. Die kommen demnächst wieder mit Autos rum. Bitte fordert die Stadtverwaltung auf, im Bürgerbüro öffentlichkeitswirksam durch Aushänge über die Möglichkeit des Widerspruchs gegen die Weitergabe der Meldedaten an Dritte zu informieren und sich gleichzeitig für eine Änderung der Formulare auf Landesebene einzusetzen. Ist die Änderung umgesetzt, kann auf die Information im Wartebereich verzichtet werden.  Viele Bürger wissen nicht, dass ihre Meldedaten von den Bürgerämtern unter anderem an gewerbliche Unternehmen, Parteien sowie kirchliche Organisationen weitergegeben werden. Eine Erklärung des entsprechenden Widerspruchformulars findet häufig nicht statt. Die Bürgerämter sollten daher deutlich aufzeigen, was mit den Meldedaten geschieht und welche Rechte die Bürgerinnen und Bürger haben.	5. Dezember 2014 Eingang	5 (1)
<a href="#">Kita-Personal aufstocken</a>	PS: Lasst Euch von der Stadt nicht verarschen! Eure Anfrage zum Verkauf der Daten war Wenn in Leverkusen Kinder festgebunden werden, weil Erzieherinnen sie sonst nicht beaufsichtigen können, ist etwas faul im System!! Das kann nur passieren, wenn zu wenig Personal da ist! Also sollten mehr Fachkräfte eingestellt werden! Bitte bringt das in den Kinder- und Jugendhilfeausschuss!	7. Dezember 2014 Eingang	5 (1)



<a href="#">Fahrradfreundliche Innenstädte</a>	In Schlebusch versuchen einige Spießbürger, das Fahrradfahren in der Innenstadt zu verbieten. Das geht mal gar nicht. Wenn ihr die Partei der Freiheit seid, verhindert das bitte. Verbote helfen nicht, auch weil gegenseitige Rücksichtnahme das Mittel der Wahl ist. ( <a href="https://rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/senioren-wollen-radlerverbot-in-schlebusch_aid-16299133">https://rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/senioren-wollen-radlerverbot-in-schlebusch_aid-16299133</a> )	9. Dezember 2014 Eingang	5 (3)	
<a href="#">Öffentlicher Bücherschrank</a>	Ein öffentlicher Bücherschrank (auch offener Bücherschrank, (Aus)tauschbibliothek, (Aus)tauschbücherei, Straßenbibliothek, Straßenbücherei oder Bücherbox genannt) ist ein Schrank zur Aufbewahrung von Büchern, der genutzt wird, um kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten Bücher zum Tausch oder zur Mitnahme aufzubewahren und anzubieten. Im öffentlichen Raum existieren spezielle, stabile Konstruktionen, die jedermann zugänglich sind. In kirchlichen, gewerblichen oder öffentlichen Einrichtungen werden herkömmliche Bücherregale verwendet, welche gegebenenfalls nur in bestimmten Zeiträumen zugänglich sind. So einen will ich in Leverkusen - gerne in allen drei Fußgängerzonen je einen.	15. Dezember 2014 Eingang	5 (2)	7
<a href="#">Kosten für Müllabfuhr senken</a>	Ein Müll-Lkw kostet in der Anschaffung 125 000 Euro und kann zehn Jahre genutzt werden. Pferd und Kutsche schlagen alle 20 Jahre mit nur 6 000 Euro zu Buch. Ein Lkw schluckt für 7 000 Euro Diesel im Jahr. Das Pferd begnügt sich mit Hafer und Heu für 900 bis 1 200 Euro jährlich. Auch Tierarztbesuche und neue Hufeisen sind deutlich billiger als die regelmäßigen Inspektionen in der Werkstatt. In Spanien wird dies bereits erfolgreich und kostensparend so umgesetzt.	29. Dezember 2014 Eingang	0 (0)	3
<a href="#">Barrierefreier ÖPNV für E-Scooter-FahrerInnen</a>	Die Wupper-Sieg verwehrt genau wie die KVB E-Scooter aufgrund von Sicherheitsbedenken den Zutritt zu Bussen und Bahnen und schließt damit zahlreichen behinderten Menschen von Mobilität und gesellschaftlicher Teilhabe aus. Dies ist massiv diskriminierend. Zwar deutet eine Studie an, dass bei abrupten Bremsungen durch ungünstige Schwerpunkt E-Scooter besonders umsturzgefährdet seien, jedoch geht das jetzt erlassene Verbot den falschen Weg zur Problemlösung: So lange die Hersteller die E-Scooter nicht umgerüstet haben, müssen Busse und Bahnen mit Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet werden, die ein solches Unstürzen verhindern. Das aktuelle Verbot verbietet sich von selbst.	5. Januar 2015 Eingang	5 (1)	1
<a href="#">Verschlüsselte E-Mail-Kommunikation mit Leverkusener Behörden</a>	Die Stadt Leverkusen sollte kurzfristig die technischen Voraussetzungen für die PGP-Verschlüsselung ihrer E-Mail-Kommunikation schaffen. Insbesondere sollte es Bürgern möglich sein, vertrauliche Daten auch Ende-zu-Ende-verschlüsselt an die Stadt und deren Behörden zu senden. U.a. der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW hat diese Möglichkeit bereits geschaffen, so dass innerhalb der Behörden in NRW das nötige IT-Wissen vorhanden sein sollte.	10. Januar 2015 Eingang	5 (4)	
<a href="#">Freies Parken in Leverkusen</a>	Parkgebühren abschaffen. Parkhäuser öffnen. Abzocke beenden.	19. Januar 2015 Prüfung	5 (2)	

<a href="#">Was steht eigentlich im Haushalt der Stadt</a>	Geld hier, Finanzen da, Schulden überall. Ich versteh diesen ganzen Kram nicht. Unterlagen zum Haushalt sind unzählige "Posten" und andere Zahlenkolonnen, mit denen normale Menschen wie ich dann doch nichts anfangen können. Kann man den Haushalt der Stadt Leverkusen nicht mal so darstellen, dass man versteht, wie viel Geld wo versickert und wo genau der "finanzielle Spielraum" so knapp ist, wie es überall heißt?	19. Januar 2015	Prüfung	5 (2)	
<a href="#">Sauberes Leverkusen</a>	Wie können wir Flüchtlinge besser Integrieren? Das Flüchtlingshaus in Der Manforterstr Ist vermüht. man kann weder den Fußweg noch auf den Fahratweg auswechen. Der Müll stabelt sich auf der strasse. Seit heute ist der gesamte Wuß und Fahratweg voll Glasscherben. Wen unsere Stadt Flüchtlinge aufnimmt, so solte man sich doch auch um sie kümmern. Bis her geschah sies nur mit sachspenden.Nicht mit Hielfe von sauberkeit .Für uns Anwohner wirt es untragbar!!!ich Beantrage das die zustäntigen Sozialarbeiter sich auch um Die einhaltung der Sauberkeit kümmern.	20. Januar 2015	Keine Übernahme	0 (0)	1
Stadtrat ins Dschungelcamp	Statt mit blöden Debatten Zeit zu vergeuden,sollten die Leute aus dem Stadtrat in den Dschungel gehen. Dann kann die Bevölkerung sie rauswählen.	29. Januar 2015	n/a	n/a	
<a href="#">bürgerfreundliche Baupläne</a>	In der großen Nachbarstadt soll es demnächst interaktive Bebauungspläne geben. Das bräuchte es hier auch. Karten als PDFs sind Mist.	2. Februar 2015	Prüfung	0 (0)	
Bannerwerbung	Im Motor-Rennsport z.B. ist es üblich, dass die Fahrer auf ihrer Kleidung Banner ihrer Sponsoren tragen. (siehe z.B. bei diesem Rennfahrer)	15. Februar 2015	n/a		
	Wäre es nicht sinnvoll, dass Politiker auf ihrer Kleidung ebenso die Banner der Firmen tragen, von denen sie gekauft wurden? Neben der hinzugewonnenen Transparenz wäre dies ja auch eine tolle Werbemöglichkeit für diese Firmen. Genauso wäre auch eine Bandenwerbung an Tischen und Rückwänden im Stadtrat sinnvoll. Dies wäre eine Konsequenz aus unserer Entwicklung hin zur "Markt konformen Demokratie", die ohnehin längst überfällig ist.				
<a href="#">Elbestr sichern</a>	Nach dem tödlichen Unfall auf der Elbestr. in Rheindorf sind baldmöglichst zwei Dinge zu tun: 1. Verlängerung der Zeit für Tempo 30 bis zum Ladenschluss von Lidl um 21 Uhr. 2. Zebrastreifen auf Höhe des Markteingangs	21. Februar 2015	Eingang	5 (1)	1
Leverkusen eingemeinden <b>(aus openantrag.de/koeln)</b>	Ich fände es toll, wenn die Stadt Köln wieder dauerhaft in europäischen Fußballwettbewerben vertreten wäre. Da das mit dem EffZeh schwierig wird, bietet die chronische Pleite des nordwestlichen Vororts doch eine tolle Gelegenheit: einfach Leverkusen eingemeinden.	5. Dezember 2014	n/a	n/a	